

Schamanische Arbeit mit Naturgeistern

Spirits der mittleren Welt erfüllen Aufgaben in der nichtalltäglichen Wirklichkeit der mittleren Welt. Im Schamanismus geht es nicht darum, daran zu glauben, sondern die Spirits zu erfahren. Alles in der Natur ist beseelt, Tiere, Pflanzen, Steine und die Erde. Und da alles eine Seele hat, also einen Spirit, kann man schamanisch zum Spirit reisen und mit ihm Kontakt aufnehmen.

Diese Spirits sind andersartiger als die Krafttiere und Geistwesen der oberen- oder unteren Welt. Die Naturgeister der mittleren Welt haben ihre Aufgaben, sind sehr beschäftigt und wir Menschen sind ihnen völlig egal. Eher sind sie auf die Menschen nicht gut zu sprechen, weil wir ihnen solch große Arbeit machen, mit unserer Zerstörungswut.

Man kann zu dem Spirit des Ortes, an dem man sich in der Natur befindet, schamanisch reisen. Vorweg sollte es aber ein Ort sein, an dem man den Eindruck hat, hier geht es mir gut. Wenn man mit Naturgeistern Kontakt aufnehmen will, muss man respektvoll sein. Man fragt ob man bleiben darf und ob der Naturgeist kommunizieren will. Man kann ihn fragen, was seine Aufgabe ist und ob es etwas gibt, was man für ihn tun kann. Man kann ihn auch fragen, ob es eine Hierarchie gibt. Wenn man die Hierarchie der Naturgeister besser kennen lernt, erfährt man mehr über den Zusammenhang der Natur. Wenn man Erfahrungen mit Naturgeistern machen möchte sollte man mit einer Pflanze beginnen. Zunächst muss man in den schamanischen Bewusstseinszustand eintreten. Die Verschmelzung mit dem Krafttier ist immer die

geeignetste Form in diesem Zustand zu agieren. Man packt eine Rassel ein, etwas Tabak oder Schokolade als Mitbringsel, und sucht sich eine Pflanze, die einen anzieht.

Im schamanischen Bewusstseinszustand konzentriert man sich auf die Pflanze, bis ihr Geist erscheint. Man fragt: „Wer bist du?“ und erkennt ihn so als eine Wesenheit an. „Was machst du hier?“ „Darf ich ein Stück von dir nehmen, vielleicht sogar essen?“ Wenn man etwas wegnimmt, muss man dafür auch etwas zurückgeben. Am liebsten mögen die Naturgeister Tabak. Aber auch Schokolade oder ein Kupferstück. Wenn man schamanisch zum Geist der Pflanze reist kann man sie fragen ob sie einem helfen kann und die zweite Frage ist. „Wie soll die Anwendung geschehen“?

So kann man herausbekommen, was diese Pflanze für mich bedeutet und wenn man weiß was sie für einen selbst bedeutet, dann kann dies verallgemeinert werden. Auf diese Weise kann man feststellen ob die Pflanze Heilkraft besitzt oder ab wann sie giftig ist und wie sie angewendet wird. Frage dich mal, wie unsere Vorfahren das Wissen über Heilpflanzen und Heilkräuter erworben haben.

Natürlich ist den denkbar, dass das Wissen über Jahrtausende durch Versuch und Irrtum entstanden ist. (Dem ersten der Tod) Aber ich beschreibe eine alte schamanische Methode und vielleicht haben unsere Vorfahren die Pflanzen direkt gefragt und wenn du das mal ausprobierst, wirst du feststellen, dass die Welt völlig anders ist als sie scheint.

Schamanismus war die vorwissenschaft-liche Methode des Wissensgewinns. Setz dich wieder zu einem Baum und frag den Spirit,

ob er bereit ist sich auf einen Kontakt einzulassen.

Wusstest du, dass sich Bäume bewegen? Nicht als individueller Körper aber als Dewa. Die Dewa breitet sich als Gattung aus. Die Buchen in einem Wald sind ein Dewa-Spirit und die Eichen und die Fichten.

Genauso wie Völker oder Clans. Ein natürlicher Wald besteht aus vielen Clans und ihre Spirits sind die Herren des Waldes.

Schamanische Gruppenreisen

Um in einer schamanischen Gruppe mit Naturgeistern zu arbeiten, ist es zunächst wichtig seine Wahrnehmung auf sie zu richten Suche auf einer ersten Reise Frieden und Harmonie mit der Natur.

Wo sind freidliche Orte? Bereise sie und spüre ihre Kraft.

Auf der zweiten Reise suchst du die Grenzen zwischen den Welten.

Reise zu einer Kerze und betrachte die Grenze zwischen dem Kerzendocht, dem Wachs und der Flamme.

Betrachte die Grenze zwischen dem Land und dem Meer, dem Meer und dem Himmel. Was geschieht an Kommunikation zwischen der materiellen und spirituellen Welt?

Grenzen sind dünne Stellen zwischen zwei verschiedenen Dingen: Was geschieht zwischen einem Stein und dem Boden auf dem er liegt?

Zwischen dem Weg und der Wiese? Erfahre, dass die Welt gar nicht so ist wie sie ist! Grenzen sind zwei Spirits, die sich miteinander austauschen. Sie erfüllen eine Aufgabe, die uns erstmal nicht einleuchten mag.

In der dritten Reise sucht man den Geist des Ortes. Was hat der Geist für eine Aufgabe? Gibt es an diesem Ort eine Hierarchie? Lerne die Hierarchie der Geister an diesem Ort kennen und erfahre den Zusammenhang mit der Natur. Wenn du Kontakt mit dem Geist hat, verneige dich respektvoll. (Ich erkenne dich als Wesenheit an) Was machst du hier? Was ist deine Aufgabe? Können wir uns gegenseitig unterstützen?

Das verborgene Volk

Das verborgene Volk sind menschenähnliche Spirits aber sie sind keine Menschengeister. Wir sprechen von Elfen, Feen, Gnomen und Nixen. Das verborgene Volk ist zuständig für das spirituelle Gleichgewicht in der Natur und damit sind sie voll und ganz beschäftigt. Sie sorgen für die Weitergabe der Dewa. Einen Gesamtüberblick haben sie nicht, sondern sehen nur den Teil für den sie zuständig sind. In diesem Sinne bekommen sie die Zerstörung der Natur nicht mit. Sie sind hoch erbost, wenn der Teil der Natur, für den sie verantwortlich sind, zerstört wird und versuchen dies zu verhindern. Aber bei den meisten verantwortlichen Menschen richten sie nichts aus.

Anders ist es auf Island. Island hat einen Elfenbeauftragten und es wird darauf geachtet, ihren Lebensraum nicht zu zerstören. Mal hat ein Bauleiter einen Traum und berichtet davon. Oder divinationsbegabte Menschen melden sich beim Ministerium, dass dort oder dort ein Elf lebt, dessen Lebensraum durch ein Bauvorhaben bedroht wird. Darauf

reagiert die Isländische Regierung und ändert Straßenverläufe oder lässt Baulücken gezielt frei.

Wenn man mit ihnen im schamanischen Bewusstseinszustand kommuniziert und sich um ihre Gunst bemüht, werden sie zu starken verbündeten. Sie helfen bei der Gartenarbeit, machen gute Vorschläge wo man was pflanzt und integrieren neue Pflanzen in die Deva. Sie beraten bei Heilpflanzen und nehmen sich auch unmittelbar erkrankten Menschen an. Dazu fragt man einen Elf ob er helfen möchte, bringt ihn zum Erkrankten und bläst ihn über das Brustbein ein. Damit er sich wohlfühlt stellt man die Pflanze auf, für die er zuständig ist. Ebenso kann man Gnome um Hilfe bei Krankheiten bitten. Diese sind die Spirits der Steine und sie unterrichten einen darüber, welcher Stein zur Bekämpfung der Krankheit hilft. Nixen sind für das Wasser zuständig. Man findet sie an natürlichen Bächen, Teichen und Seen. Sie unterrichten einen darüber welche Tees oder Tinkturen zubereitet werden sollten. Und wenn man verreist und mit ihnen befreundet ist, passen sie auch noch aufs Haus auf,

Ich habe sie während einer schamanischen Gruppenarbeit kennen gelernt. Die Aufgabe war es ein Mitglied aus dem verborgenen Volk zu Kontakten und ihn zu fragen ob es mit einem Tanzen möchte. Man sollte ihm anbieten in den eigenen Körper zu fahren. So kann er eine Körperlichkeit erfahren, was für viele sehr attraktiv ist. Ansonsten würden sie sich für Menschen keine Zeit nehmen. Während der langen Trommelsequenz hatte ich daran noch nicht geglaubt, bis ein Elf vor mir stand. Mit hoher kichernder Stimme lachte er mich an und meinte: „Na

du, wer nicht glaubt bekommt es dicke“. Ich war völlig überrollt, da sich gerade mein ganzes Weltbild verschob und schaute ihn nur mit offenem Mund an. Er öffte mich nur nach und sagte, los tanzen wir, dann führ er in mich und ich bewegte mich mit langen ausladenden schnellen Schritten schnell im Kreis. Das muss wie Till Eulenspiegel ausgesehen haben, zumindest fühle es sich so an. Und weggehen wollte er auch nicht mehr. Zur Trennung muss man zweimal auf den Boden Springen und mit den Händen auf die Erde klatschen. Dann löst sich der Elf wieder von einem.

Wesenheiten, die von uns nicht beeinflusst werden können. Berge, Vulkane, Stürme, Gewitterwolken, der Mond, sie Sonne. Alle sind Kräfte auf die wir Menschen keinen direkten Einfluss haben. Vielleicht ist der Mensch für Ursachen mitverantwortlich aber wenn diese Kräfte losbrechen, sind wir diesen Hilflos ausgeliefert. Im traditionellen Schamanismus sind diese Elemente Gottheiten. Das bedeutet, dass sie im schamanischen Bewusstseinszustand als Sprits fassbar sind. Man kann zu diesen mächtigen Spirits reisen und mit ihnen Kommunizieren. Gegenüber Einzelschicksalen sind sie völlig gleichmütig. Sie sind zuständig aufgestaute Energie freizusetzen und so wieder ein Gleichgewicht herzustellen. Es sind gewaltige Erfahrungen, die man auf Reisen zu diesen Spirits machen kann. Beeinflussen kann man sie nicht aber um Rat fragen, ob ein Unwetter droht, wo man sich am besten aufhält usw.